

Rollstuhlpatientin profitiert von VCS-Mitfahrzentrale

Autor(en): **Eggenberger, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **31 (1989)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Van Terwisga Meynarda	100.—
Ernst Horat	75.—
Mady Meroz	75.—
Bachmann André	75.—
De Chambure Aude	75.—
Fromer Jacqueline	75.—
Gagnebin Marc	75.—
Meroz Mady	75.—
Stadler Eugen	75.—
Werdmüller Anita	75.—

Unser herzlicher Dank richtet sich nicht nur an die oben erwähnten Spender, sondern auch an die vielen Personen, die uns mit kleineren Spenden unterstützen und aus Platzgründen leider nicht namentlich aufgeführt werden können. Wir möchten auch allen Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben, herzlich danken.

Nos remerciements les plus cordiaux ne sont pas seulement destinés aux donateurs que nous avons cités ci-dessus, mais aussi à tous ceux qui nous ont soutenus par leurs petits dons et que nous ne pouvons malheureusement pas citer par manque de place dans ce journal. Un cordial merci va aussi à tous nos membres qui ont bien voulu arrondir le montant de leurs cotisations.

Traktandenliste der ausserordentlichen Generalversammlung 1989

1. Begrüssung.
2. Protokoll der DV vom 28.5.1988.
3. Wahl der Stimmzähler.
4. Jahresbericht 1988.
5. Rechnung 1988.
 - 5.1 Betriebsrechnung 1988
 - 5.2 Bilanz 1988
 - 5.3 Bericht über die Verteilung der Mehreinnahmen
 - 5.4 Bericht des Kassiers
 - 5.5 Revisorenbericht
 - 5.6 Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung der Organe
6. Voranschlag 1989.
7. Ersatzwahlen:
 - Leon Wulfsohn-Stiftung
 - ASPr/SVG-Vertreter in die Stiftungsräte der Heime von Gwatt und Lausanne
8. Reorganisation der ASPr/SVG.
9. GV 1990 - DV 1991 - DV 1992.
10. Verschiedenes.

Rollstuhlpatientin profitiert von VCS-Mitfahrzentrale

Kurz nach acht Uhr unterbricht DRS 1 das morgendliche Musikprogramm. «Sie hören einen Aufruf der VCS-Mitfahrzentrale», wendet sich die Sprecherin an die Zuhörerschaft. «Eine auf den Rollstuhl angewiesene Frau in St. Margrethen möchte einen Besuch bei Bekannten in Flawil machen und am gleichen Nachmittag zurückkehren. Autofahrer, welche diesen Wunsch erfüllen können, sind gebeten, sich bei der VCS-Mitfahrzentrale für Behinderte, Tel. 063/61 26 26, zu melden.»

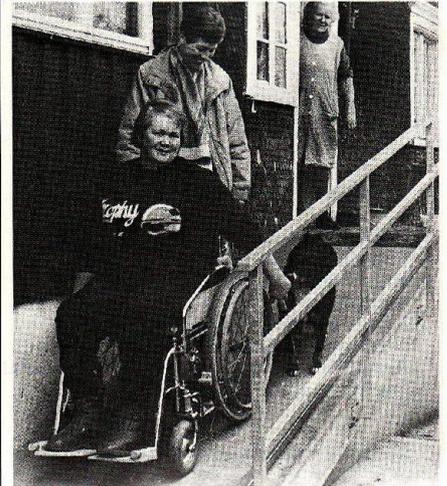
Zu den Radiohörern kurz nach acht Uhr gehört auch Emil Schläpfer in Wolfhalden. Während vierzig Jahren war er im Gemeinde-Elektrizitätswerk von Schwanden/GL tätig gewesen, und nach seiner Pensionierung kehrte er 1986 in seine Heimatgemeinde zurück. «Ich hörte den Aufruf, meldete mich und erhielt die genaue Adresse der behinderten Frau, die ja nur wenige Kilometer von uns entfernt wohnt», erklärt der rüstige Automobilist. «Ich setzte mich telefonisch mit ihr in Verbindung, erkundigte mich nach der genauen Zufahrt und dem Reiseziel und traf kurz nach Mittag bei meiner Mitfahrerin ein.»

«Wunderbar, dass es geklappt hat»

Unter der Haustüre warten die 44-jährige Helene Rüesch und ihre Mutter bereits auf den Chauffeur. Über eine die Treppe ersetzende Rampe wird das Auto erreicht. Nach einer herzlichen Begrüssung rutscht die Paraplegikerin - aufmerksam von ihren beiden Hunden beobachtet - selbständig auf den Beifahrersitz, und schon kann der Rollstuhl im Kofferraum verstaut werden. «Wunderbar, dass es geklappt hat», freut sich Helene Rüesch, die seit einem unglücklichen Sturz vom Pflaumenbaum im Herbst 1986 querschnittgelähmt ist.

«Ich lerne jetzt wieder autofahren»

Freimütig erzählt sie vom damaligen Schrecken, als die Beine von einer Sekunde auf die andere ihren Dienst versagten. Längst aber hat sie gelernt, vorwärts zu schauen. «Nach meinem Aufenthalt in der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich konnte ich im Frühling 1987 nach Hause zurückkehren. Nebst regelmässiger Kontrolle besuche ich einmal wöchentlich die Therapie im Spital Rorschach. Mit dem Auto werde ich unabhängiger sein, und ich hoffe, dann wieder halbtags arbeiten zu können.



Start zu Hause: Über die zur Haustüre führende rollstuhlgängige Rampe.

(Bild: P. Eggenberger)

Gelebte Solidarität als Aufsteller

Unvermerkt ist das Reiseziel Flawil erreicht worden. An der Quellenstrasse wartet Susi Derungs auf ihren Gast. «Herzlich willkommen! Kommt in die Stube, alles ist bereit.» Über einen behindertenfreundlichen Plattenweg wird die obere Haustüre erreicht. In der Stube setzt man sich an den gedeckten Tisch, und bei Kaffee und Gebäck kommt sofort ein angeregter Gedankenaustausch in Gang. Helene Rüesch freut sich über die gelöste Atmosphäre, über das Verständnis und die gelebte Solidarität, die sie in Flawil erfährt. «Als Behinderte macht man leider oft auch negative Erfahrungen, und es ist schon bedrückend, wenn ehemalige Bekannte plötzlich ausweichen. Zum Glück aber gibt es auch häufig gute, zu neuem Lebensmut verhelfende Erlebnisse, und dazu gehört sicher auch die heutige Fahrt, die mir zu einem unvergesslichen Nachmittag verholfen hat.» (Die Dienstleistungen der Mitfahrzentrale des Verkehrs-Clubs Schweiz VCS sind gratis und stehen allen Behinderten und Betagten zur Verfügung. Auskünfte und Anmeldung: 063/61 26 26).

Peter Eggenberger